

News

3.2023



Modellfarm im Bergland

Zentralasien. „Es ist wichtig, dass ich Teil des landwirtschaftlichen Projekts wurde, weil nur ich Zugang zu den Frauen habe,“ erzählte Jane*. Sie arbeitet als Gärtnerin gemeinsam mit sieben einheimischen Mitarbeitern in einem Nachhaltigkeitsprojekt unserer Partnerorganisation im abgelegenen Bergland. Das Gebiet liegt in einer Höhe von über 2000 Metern und ist geprägt von einem harschen und trockenen Klima. Im Winter können die Temperaturen in den Nächten bis auf minus 23 Grad Celsius sinken, tagsüber liegen sie um den Gefrierpunkt.

Landwirtschaft und Gartenbau sind deshalb sehr herausfordernd. Das Team arbeitet schon seit Jahren daran, an den Standort angepasste Weizensorten zu testen und zu verbreiten. Das Getreide wird für Naanbrote – das Grundnahrungsmittel – benötigt. Getreideanbau ist in dem zentralasiatischen Land Männersache, wohingegen Gemüseärten hauptsächlich von Frauen gepflegt werden. Deshalb wurde seit einiger Zeit eine Modellfarm etabliert und ... [Seite 2](#)



Global Team

MENSCH & SCHÖPFUNG

Nun halten Sie die angekündigte Ausgabe unserer „News“ in frischer Aufmachung und in einem neuen Format in Händen. Gedruckt wurde sie auf umweltfreundliches Papier, gewonnen aus 100 Prozent Altpapier. Gefällt Ihnen die neue Erscheinung? – Mir bereitet sie Freude, ebenso wie die beiden Projekte Modellfarm und Müllmanagement, in die wir nun einsteigen können.

Andreas Jenny
Geschäftsführer





...

ein sogenannter „Fruit Forest“ (Obstgarten) angelegt, in dem auch Gemüse angepflanzt werden kann. Hierbei orientiert man sich an Permakultur-Prinzipien und kombiniert schlau verschiedene Pflanzen und Nutztiere auf einer Fläche. Einmal etabliert, verspricht dieses System stabile Erträge und eine große Vielfalt an Produkten.

Jane und ihr Team haben bisher vieles ausprobiert. Sie haben Setzlinge von Apfel, Birne, Kirsche und Walnuss gepflanzt. Leider sind nur 20 Apfelbäume angewachsen. Die anderen Setzlinge hatten vermutlich auf dem Weg von der Hauptstadt einen Frostschaden bekommen. „Es ist nicht leicht, an die örtlichen Verhältnisse angepasstes Pflanzgut zu bekommen. Die Leute reden nicht miteinander, so ist es manchmal schwer, entsprechende Quellen zu finden!“, meinte Jane etwas frustriert.

* Name aus Sicherheitsgründen geändert. Zudem kann die Partnerorganisation und das Projektland nicht namentlich genannt werden.

Schrittweise wurden auch andere Kulturen wie Spargel, Rhabarber, lokale Kräuter und mehrjähriges Gemüse hinzugefügt. In einem Gewächshaus wachsen Tomaten und Gurken. Eigene Samen werden gewonnen und weitergegeben. Für eine natürliche Schädlingsbekämpfung sorgen 18 Hühner. Im Juli wurden vier Bienenvölker aufgestellt. In nächster Zeit soll mit Solartrocknung, Mischkulturen, Erdmieten für Wurzelgemüse und Wasserzisternen experimentiert werden.

Im Land sind Bauern traditionell eingestellt und erst einmal kritisch gegenüber neuen Ideen. Dies war auch in der Mitarbeiterschaft zu spüren. Trotzdem sind auch viele an neuen Ideen interessiert, und diese können, wenn sie sich bewährt haben, auf fruchtbaren Boden fallen und sich verbreiten. Auch unsere Partnerorganisation selbst sammelt wichtige Erfahrungen und möchte eine ähnliche Arbeit künftig an einem anderen Ort beginnen.

SPENDE „Modellfarm“





Ausweitung eines erfolgreichen Projektes

Kirgistan. Es gibt viele gesellschaftliche Normen, Vorstellungen und Verhaltensweisen im Land, die zu Gewalt gegenüber Frauen führen. Dies zu erkennen ist die Voraussetzung dafür, dass sich das ändern kann. Ein Projekt unserer Partnerorganisation Nasch Golos, das Global Team bereits 2021 unterstützte, setzt auf Aufklärungsarbeit. Die Gewalt gegenüber Frauen soll reduziert werden, indem Männer und Frauen gemeinsam ihr gegenseitiges Verhältnis kritisch reflektieren. Die Lokalregierung sieht das Potential dieser Arbeit und bat unseren Partner, das Projekt auszuweiten. Deshalb war auch der Evangelische Oberkirchenrat in Stuttgart bereit, ein zweites Mal Fördergelder zur Verfügung zu stellen, wofür wir sehr dankbar sind. Das ermöglichte den Beginn der nächsten Projektphase. Im April wurde eine dreitägige Schulung für fünf Männer und 16 Frauen in Kochkor-Ata durchgeführt. Die Teilnehmer haben wiederum die Aufgabe, Freiwillige in anderen Gebieten für die Aufklärungsarbeit zu schulen. Für Teilnehmer Kayppberdiev waren die drei Tage ein richtiger Augenöffner: „Die Schulung hat mein hartes Herz weich gemacht. Bislang hatte ich die Überzeugung, dass die Frauen den Männern unterlegen sind, und dass dies

auch seine Richtigkeit hätte. Jetzt habe ich erkannt, dass das falsch ist.“ Ermatov, ein anderer Teilnehmer, ist Vater von vier Kindern, lebt im Dorf Aral und meinte, dass die Schulung ihn verändert habe: „Nach der Schulung ging ich glücklich nach Hause. Als ich ankam, war meine Frau gerade mit der Hausarbeit beschäftigt. Als sie mich begrüßte, schaute ich sie mit einem Lächeln an, was ich sonst nicht tue. Dann rief ich meine Tochter: ‚Nagima, komm zu mir, mein Schatz!‘ Da fing diese an zu weinen, weil sie Angst davor hatte, zu mir zu kommen. Mir wurde klar, wie unfreundlich ich bisher zu meinen Kindern war und umarmte meine Tochter. Wir haben Traditionen die sich negativ auswirken. Das habe ich verstanden.“

Die 21 Schulungsteilnehmer geben das Gelernte derzeit an 136 Lehrer, 34 Gesundheitsshelfer und Dorfbewohner sowie 739 Schüler weiter. So zieht die Botschaft von Wertschätzung und gegenseitiger Achtung weite Kreise und führt hoffentlich noch zu vielen „Aha-Erlebnissen“, so wie bei Kayppberdiev und Ermatov.

SPENDE „Kirgistan“

Kurznachrichten



China. Am 20. Mai organisierte das Familienzentrum unseres Partners ICC in Changsha einen Flohmarkt. Auf dem Platz vor dem Hochhaus, in dem das Zentrum ist, verkauften Kinder mit und ohne Behinderung verschiedene gespendete Sachen.

Die Sozialarbeiterin Frau Chen bereitete beispielsweise schon früh morgens einen besonderen Gesundheitstrank aus chinesischen Kräutern zu. Und natürlich gab es für die Kinder Spiele.



China. Ein besonderes Fest fand am 29. Juni im Familienzentrum statt. Zum einen wurde gefeiert, dass es das Familienzentrum seit 12 Jahren gibt. Zum anderen wurde daran erinnert, dass dieses nun seit einem Jahr in den neuen Räumlichkeiten

sind. Bei der Feier kamen neben Regierungsvertretern und Mitarbeitern der Partnerorganisation auch Eltern zu Wort, die sehr dankbar für die Arbeit von ICC sind.

China. Am 14. Juli fand die Schuljahresabschlussfeier in Changsha statt. Höhepunkt der Feier war die Geburtstags-torte zum zwölfjährigen Bestehen, die von einer als Panda verkleideten Person geliefert wurde.



Weltweit. Laut des Verbands Entwicklungs politik und Humanitäre Hilfe haben die Folgen der Corona-Pandemie, des Ukraine-Kriegs und des Klimawandels die soziale und wirtschaftliche Ungleichheit weltweit weiter wachsen lassen. Bislang

erreichte Fortschritte bei der Umsetzung der UN-Entwicklungsziele (SDGs) wurden ausgebremst oder sogar rückgängig gemacht. Die Auswirkungen bekommen besonders verwundbare Gruppen wie Frauen und Kinder, ältere Personen sowie Menschen mit Behinderungen zu spüren. Sie leiden häufig unter Ernährungsunsicherheit und müssen im Krankheitsfall oftmals Gesundheitsausgaben aufbringen, die sie dann in noch extremere Armut abrutschen lassen.



Sri Lanka. Geschäftsführer Andreas Jenny besuchte im September die neue Partnerorganisation. Es ging darum sich besser kennenzulernen, um die Erkundung der Situation vor Ort sowie die Planungen rund um das Müllmanagement-Projekt.

Weitere News und nähere Infos finden Sie online: www.global-team.org

KONTAKT

Global Team e.V. | Bismarckstraße 18 | 79331 Teningen
07641 9529678 | info@global-team.org

Impressum Vorsitzende: Dorothee Brutzer | Geschäftsführer: Andreas Jenny |
Amtsgericht Freiburg: VR 703710 | Redaktion: Andreas Jenny (V.i.S.P.) |
Erscheinung: Vierteljährlich | Redaktionsschluss: 27. September 2023

SPENDEN

Sparkasse Pforzheim Calw | PZHSDE66XXX
DE64 6665 0085 0001 6802 50



Global Team e.V. ist als mildtätig und gemeinnützig anerkannt. Projektbezogene Spenden werden entsprechend eingesetzt. Stehen ausreichend Mittel zur Verfügung, führen wir Ihre Spende ähnlichen satzungsgemäßen Zwecken zu.